# Ortsblatt-Leipzig

03/2017

LEIPZIGER WESTEN

Lindenau • Plagwitz • Kleinzschocher


*„Kletterfix" stellt nach Beratung Pflanzen kostenfrei zur Verfügung*

## Mehr grüne Fassaden für Leipzig

An heißen Sommertagen wird es für jeden spürbar: Die steinerne Stadt fängt die Hitze ein und auch nachts bleibt es durch die gespeicherte Wärme oft „tropisch". Untersuchungen zeigen, dass in dicht bebauten Stadtquartieren die Temperaturen zwei bis drei Grad über denen in der freien Landschaft liegen. Das ist für alle Bewohner/innen sehr belastend und wird sich in Folge des Klimawandels sicher noch verschärfen. Der Einsatz von Pflanzen kann diese Effekte abmildern. Jeder Straßenbaum, jede Grünfläche und jede Dachbegrünung hilft.

Und auch Fassadenbegrünungen sind ein geeignetes Mittel. Begrünte Fassaden sehen zudem schön aus, binden gesundheitsschädlichen Feinstaub und bilden Sauerstoff. Sie sind außerdem ein effektiver Schutz vor Graffiti und schaffen natürlichen Lebensraum für Vögel und Insekten. Besonders Giebelwände profitieren von der wärmedämmenden Funktion im Winter und dem Schutz vor Hitze im Sommer. Und das Beste ist: Fassadenbegrünung kann auch an Stellen eingesetzt werden, an denen für andere Formen der Begrünung kein Platz ist.

Deshalb gibt es auch dieses Jahr das Projekt „Kletterfix – Grüne Wände für Leipzig" des Ökolöwen – Umweltbund Leipzig e. V. Gefördert wird das Ganze vom Amt für Stadtgrün und Gewässer der Stadt Leipzig. Alle Mieter und Hauseigentümer, die ihre Hausfassade begrünen möchten, können sich dazu an den Ökolöwen wenden und eine kostenlose Vor-Ort-Beratung vereinbaren. Bei diesem Termin werden standortspezifische Fragen geklärt und die geeigneten Kletterpflanzen ausgesucht. Und auch alle Sorgen zum Thema wie beispielsweise mögliche Fassadenschäden können mit den Beratern besprochen werden. Und als Bonus obendrauf: bis zu fünf Pflanzen werden kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Für alle Interessenten wird es außerdem in den kommenden Monaten Veranstaltungen und Rundgänge rund um das Thema Fassadenbegrünung und deren viele Vorzüge geben.

**Prächtiger wilder Wein an der Baumwollspinnerei erfreut das Auge und die Natur.**
**Foto: Roland Beer**

**Aktuelle Termine, Informationen und Kontakte: www.kletterfix-leipzig.de**
**Telefon: 0341 | 3065-114**
**Weiteres zum Thema auf Seite 7**

*Sprechstunde Stadtumbaumanagement in Kleinzschocher*

## Miteinander reden – vernetzen – beteiligen

**Beratungsort des Stadtumbaumanagements in Kleinzschocher: der „Offene Seniorentreff" in der Dieskaustraße 63.**
**Foto: Roland Beer**

Sie interessieren sich für die Entwicklung des Stadtteils? Sie benötigen Beratung bei der Umsetzung Ihrer Projekte im Stadtteil? Sie suchen Anknüpfungspunkte im Stadtteil? Dann besuchen Sie uns; wir beraten, informieren und stellen bei Bedarf den Kontakt zu anderen Institutionen oder der Verwaltung her.

Das Stadtumbaumanagement Leipziger Westen bietet dazu für die Bürger/innen in Kleinzschocher seit Juni ein Mal im Monat eine offene Sprechstunde an. Sie finden uns an den jeweiligen Montagen von 10 bis 13 Uhr im „Offenen Seniorentreff" der Ökumenischen Sozialstation Leipzig in der Dieskaustraße 63.

Die Termine im Jahr 2017 sind nach momentaner Planung immer montags: 21.08., 25.09., 16.10., 20.11. und 11.12.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

**Sie erreichen uns auch weiterhin wie gewohnt im Stadtteilbüro Leipziger Westen auf der Karl-Heine-Straße 54; zur offenen Sprechstunde am Mittwoch von 9 bis 13 Uhr oder nach Terminvereinbarung: 0341 | 33 75 60 31**
**E-Mail: mueller@leipzigerwesten.de.**
**Weitere Informationen:**
**www.leipziger-westen.de**

## *Fundstücke aus dem Leipziger Westen*

# Eine Haustafel aus der Georg-Schwarz-Straße

Für Nachwendegeborene sind die Abkürzungen auf unserem Fundstück eher geheimnisvoll oder unverständlich. Für alle, die die DDR noch erlebt haben, sind die Informationen auf den Haustafeln tägliche Begleiter gewesen.

VEB GWL – BT West stand für „Volkseigener Betrieb Gebäudewirtschaft Leipzig – Betriebsteil West". Der VEB GWL entstand 1971 durch die Zusammenlegung des VEB Kommunale Wohnungsverwaltung mit dem VEB Maschinen- und Heizungsbetrieb Leipzig. Dieser städtische Eigenbetrieb war Rechtsträger, Verwalter, Bewirtschafter und Erhalter aller volkseigenen und städtischen Immobilien. Der VEB GWL setzte sich aus einem Hauptbetrieb und sieben Betriebsteilen in den Gebieten der Räte der Stadtbezirke zusammen. Am 10. Dezember 1990 wurde aus dem VEB GWL die Leipziger Wohnungs- und Baugesellschaft mbH (LWB).

**Früher in den Häusern allgegenwärtig, heute eher selten: Haustafeln. Foto: Roland Beer**

WBA steht für „Wohnbezirksausschuss". In der DDR waren Städte und Gemeinden in Wohnbezirke unterteilt. Deren Einwohner konnten Mitglieder in einen Ausschuss der Nationalen Front (NF) wählen. Die NF war der Zusammenschluss aller politischen Parteien und Massenorganisationen der DDR.

ABV war der „Abschnittsbevollmächtigte" der Volkspolizei (VP). Dieser war für ein begrenztes Gebiet zuständig und der polizeiliche Ansprechpartner für die Bewohner/innen. Er machte Streifendienst und nahm Strafanzeigen auf. Auch Verkehrskontrollen, Kontrollen der Einhaltung der Meldepflicht auswärtiger Besucher sowie die Kontrolle staatlich beauflagter Personen fiel in seine Aufgaben.

**Haben Sie auch ungewöhnliche, lustige oder spannende Zeitdokumente oder -objekte, vielleicht verbunden mit einer ungewöhnlichen Geschichte? Dann melden Sie sich bitte bei uns. Vielleicht wird ja ein Artikel daraus ... E-Mail: ortsblatt@leipzigerwesten.de**

## Musiktheater im Lindenfels

Das Monteverdi-Jahr 2017 begeht die Oper Leipzig im Rahmen einer Koproduktion mit der Schaubühne Lindenfels in der Karl-Heine-Straße.

Am 2. September, 20 Uhr, kommt die Musiktheater-Produktion „Au revoir, Euridice" zum ersten Mal zur Aufführung. Ausgangspunkt ist Monteverdis Oper „L'Orfeo", oft als die Geburtsstunde der Operngeschichte bezeichnet.

**Die Schaubühne Lindenfels in der Karl-Heine-Straße. Foto | Text: anne**

In dieser multimedialen, szenisch-musikalischen Montage werden Frühbarock und Neue Musik zusammengeführt. Zudem setzt die Oper Leipzig damit ihre 2015 begonnene Kooperation mit der Schaubühne Lindenfels fort.

**Weitere Aufführungen:**
**3., 9. und 10. September**

# *Illegales Parken auf Gehwegen nimmt zu*

**Im wachsenden Leipzig nimmt auch die Zahl der Autos zu. Und die wollen irgendwo abgestellt sein. Was in einer gründerzeitlichen Stadt, die nicht auf eine Massenmotorisierung ausgelegt ist, zu „kreativen" Lösungen führt. Doch nicht alle diese Lösungen sind legal. Insbesondere das Parken auf Gehwegen – mit zwei oder allen vier Rädern – ist nicht erlaubt.**

Was viele Autofahrer nicht wissen: Das Parken auf dem Gehweg ist laut Straßenverkehrsordnung StVO nur dann zulässig, wenn das entsprechende Verkehrszeichen 315 (s. Foto unten) bzw. Bodenmarkierungen darauf hinweisen. Somit ist umgekehrt das Parken auf Gehwegen ohne solche Schilder oder Markierungen grundsätzlich nicht erlaubt.

Und das aus gutem Grund: Die StVO regelt, dass der Gehweg den Fußgängern vorbehalten ist. Dies erhöht deren Sicherheit. Zudem wollen auch Fußgänger gerne ohne Hindernisse an ihr Ziel gelangen. Auch für Kinderwagen, Rollatoren, Gepäck und Regenschirme benötigen Fußgänger Platz. Und Rollstuhlfahrer benötigen diesen erst recht. Autofahrer, die auf Gehwegen parken, machen somit ihren zu Fuß gehenden Mitmenschen das Leben ganz schön schwer.

**Unerlaubtes Parken auf Gehwegen in Siemering- und Felsenkellerstraße. Fotos: Roland Beer**

Eine ebenfalls oft zu beobachtende Unsitte ist es, Autos an einem abgesenkten Bordstein abzustellen. Diese sollen Rollstuhlfahrern, gehbehinderten Menschen und Personen mit Kinderwagen helfen, problemlos Straßen zu überqueren. Wird dieser Überweg versperrt, werden diese Menschen zu gefährlichen Umwegen gezwungen.

Es gibt übrigens auch technische Gründe, warum Parken auf Gehwegen keine gute Idee ist. Zum einen sind Gehwege mit nicht soviel Gewicht belastbar wie Fahrbahnen. Außerdem ermöglichen moderne Servolenkungen das Drehen der Räder auf der Stelle. Dadurch entstehen Drehkräfte auf dem Boden, die bei Kleinpflaster zu Schäden führen können.

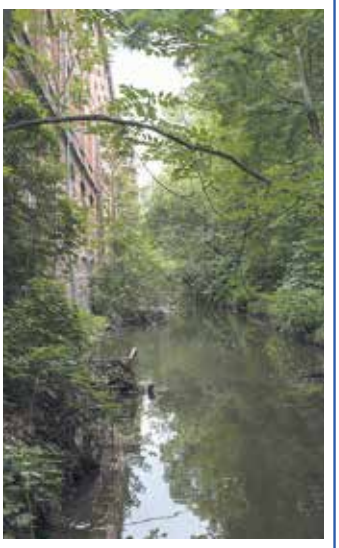
Deshalb einfach merken: Gehwege haben ihren Namen deshalb, weil Fußgänger darauf gehen sollen. Sie heißen nicht Parkwege ...

## *Versteckte grüne Oase*

**Blick von der Gasthofbrücke Richtung Lindenauer Wehr**

**Blick von der Angerbrücke flussaufwärts**

**Zwischen Straßenbahnhof und Gewerbegebiet**



**Kurz vor der Erich-Köhn-Straße**
**Fotos: Roland Beer**

# Die Kleine Luppe in Lindenau

Jeden Tag überqueren die Lindenauer die Kleine Luppe auf vielen Brücken. Aber der Flusslauf liegt meist versteckt hinter Gebäuden und Bäumen, sodass er oft nicht wahrgenommen wird.
Der Name der Kleinen Luppe wird auf das altgermanische „lupaha zurückgeführt, was „die Rauschende" bedeuten soll.

Die Kleine Luppe hat keine Quelle, sondern beginnt als linker Nebenarm der Weißen Elster südwestlich der Klingerhainbrücke. Sie erreicht die Gemarkung Lindenau an der Palmengartenbrücke an der Lützner Straße. Gleich danach wird die Luppe durch das Lindenauer Wehr reguliert. Sie fließt dann an der ehemaligen Mühle Lindenau vorbei, anschließend in einem Bogen unter der Gasthofbrücke sowie unter der Angerbrücke hindurch und zwischen Straßenbahnhof Angerbrücke und Gewerbegebiet Angerstraße weiter in nördliche Richtung. Dann unterquert sie die Erich-Köhn-Straße und erreicht so nach wenigen Metern den nördlichen Auenwald.

Die Kleine Luppe mündet nach etwa 3,5 Kilometer bei Leutzsch in die Nahle.

## *Geschichten vom Parkfriedhof Plagwitz*

Versteckt hinter der Baumwollspinnerei in der Stockmannstraße liegt der Friedhof Plagwitz. Das etwa 4,5 Hektar große Friedhofsgelände wirkt wie ein weitläufiger Park. Der evangelische Friedhofsverband nutzt diese Atmosphäre deshalb mittlerweile auch, um der bildenden Kunst Raum zu geben. 2016 und 2017 fanden Kunstsymposien des Künstlerinnen-Netzwerks GEDOK statt. Die großformatigen Werke wurden unter freiem Himmel auf dem Friedhof geschaffen und werden an den Außenmauern ausgestellt. Seit Februar ist zudem die große Metallskulptur „Babel" von Christian Schmit zu sehen. Ein früherer Kollege der Künstler/innen liegt übrigens auch auf dem Friedhof begraben: der Jugendstilkünstler Mathieu Molitor (1873 – 1929). Dessen bekanntestes Werk in Leipzig ist das Doppelstandbild Mephisto und Faust bzw. verzauberte Studenten am Eingang zu Auerbachs Keller in der Mädler-Passage.

**Kunst im Parkfriedhof Plagwitz: Die Skulptur „Babel" von Christian Schmit.**
**Foto: Roland Beer**

Auch viele Namen auf den prächtigen Familiengrabstätten bedeutender Industrieller aus der Gründerzeit sind bis heute ein Begriff. Ein Beispiel: Hugo Brehmer (1844–1891). 1879 eröffnete er in Lindenau eine Buchbinderei-Maschinenbau-Firma, die zu einem internationalen Unternehmen werden sollte. Oder Ernst Mey (1844–1903): Im Jahr 1869 verlegten Mey und sein Teilhaber Bernhard Edlich ihre Firma für Papierkragen und Papiermanschetten von Paris nach Plagwitz. Der Schriftzug „Mey & Edlich" schmückt bis heute den Giebel in der Naumburger Straße 28. Und schließlich Rudolph Sack (1824–1900): 1863 gründete er in Plagwitz eine Landmaschinenfabrik, die sich zu einem der größten Industrieunternehmen im Leipziger Westen entwickelte.

### Friedhöfe ...

... sind Orte des Trauerns und Gedenkens. Aber oft auch interessante Orte aus historischem, architektonischem, künstlerischem oder gartenbaulichem Blickwinkel. Die drei Friedhöfe im Leipziger Westen – Lindenau, Plagwitz und Kleinzschocher – sind zudem grüne Oasen und laden zum Verweilen, Ausruhen oder Spazierengehen ein.

**www.leipzig.de/friedhoefe • www.friedhofsverband-leipzig.de**

seniorenwohnen24.de

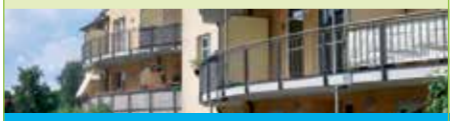
„Soviel Selbstständigkeit wie möglich, soviel Hilfe wie nötig" ist der Grundgedanke des **Betreuten Wohnens**. An mehreren Standorten in Leipzig und in Eilenburg bietet **seniorenwohnen24** dafür moderne, seniorengerechte Wohnungen mit umfassenden Service- und Pflegeleistungen an.

**Unsere aktuellen Wohnungsangebote:**

**im Neubau Dresdner Str. 7a – 7b**

**Service-Wohnen mit Komfort und Stil!**
**42,93 m² · 534,91 €/Mon.***
2 Zimmer, Küche mit EBK, Balkon, Einbauschrank, Bad mit bodengleicher Dusche - JETZT reservieren! (DD-WE 4)

**Zentrumsnah und zeitgemäß wohnen!**
**43,21 m² · 549,63 €/Mon.***
2 Zimmer, Einbauküche, Balkon, Möbeltrennwand, hochwertige Bad-Ausstattung – Bezug ab Okt. 2017! (DD-WE 24)



**im Seniorenzentrum Leutzsch, Bischofstr.**

**1-Raum-Wohnung mit Service!**
**30,82 m² · 280,- €/Mon.***
1. OG, Offenes Kochen-Wohnen mit Einbauküche, Laminat-/Fliesenböden, Fußbodenheizung, Bad mit Dusche (LE-305)

**1-Raum-Wohnung mit großem Balkon!**
**38,3 m² · 290,- €/Mon.***
3. OG (mit Aufzug erreichbar), offenes Kochen-Wohnen, Fußbodenheizung, Einbauküche, Bad mit Dusche (LE-1016)

**im Neubau Steinstraße 30**

**Schöne 2RW in der Südvorstadt!**
**51 m², 507,45 €***
Balkon, Einbauküche, Bad mit bodengleicher Dusche, hochwertige Böden (ST30-WE 7)

* zzgl. NK+Servicepauschale. Irrtümer, Preisanpassungen und zwischenzeitliche Vermietung vorbehalten.

**Info/Vermietung:**
**☎ (0341) 909 863 11**

Weitere kurzfristig verfügbare Wohnungen und umfassende Informationen über die Objekte und unsere Serviceangebote finden Sie auf unserer Website www.seniorenwohnen24.de

Wir beraten Sie gern!

**Seniorenwohnen24 GmbH & Co.KG**
Werkstättenstraße 15-21, 04319 Leipzig
E-Mail: info@seniorenwohnen24.de

## *Sporthalle Südwest wird „Fuchsbau"*

# Tischtennisverein saniert 105-jähriges Denkmal

„Die neue, eigene Halle wird ein Quantensprung für uns", freut sich Christian Klas. Denn momentan gebe es keine echte Tischtennishalle in Leipzig, so der Präsident der Leutzscher Füchse. Obendrein sei der Verein selbst seit mehr als 20 Jahren nicht mehr in Leutzsch aktiv, sondern in drei Sporthallen zu Gast: Training in der Lindenauer Wielandstraße, Damenbundesliga in der Leplaystraße, Rollstuhlsportler im Sportforum. Der Traum eines Vereinsdomizils soll nun in Kleinzschocher Realität werden.
2018 sollen in der früheren Sporthalle Südwest in der Dieskaustraße 79 – sie steht im sechsten Jahr leer – die Tischtennisbälle hin- und hergeschmettert werden. Mitte Dezember hatte Sportbürgermeister Heiko Rosenthal den Fördermittelbescheid über 440.000 Euro feierlich überreicht. Auch der Freistaat unterstützt die umfassende Sanierung mit 560.000 Euro. Im April packten die Tischtennisspieler in einem ersten Subbotnik selbst an, inzwischen praktisch wöchentlich, da der Verein fast 200.000 Euro an Eigenleistungen und Sponsorenmitteln aufbringen will.

**So stellen sich die „Füchse" ihre neue Halle vor. Foto: Leutzscher Füchse**

Die Sehnsucht nach dem eigenen „Fuchsbau" ist mit einigem Aufwand verbunden: Rabitzdecke und Dach sanieren, neue Gebäudetechnik und Sanitäranlagen, Wärmedämmung, behindertengerechter Anbau. Dazu Schallschutzgutachten, Fachplanungen, Denkmalschutzauflagen sowie das Regeldickicht der

**Alte Sporthalle in der Dieskaustraße.**

verschiedenen Fördermittelgeber. „Das erste Schreiben der Sächsischen Aufbaubank habe ich nicht verstanden", gesteht Schatzmeister Wolfgang Frische, „aber Frist vier Wochen!"

Aktuell sitzen die Leutzscher Füchse noch über der Ausschreibung, sichten Angebote und feilen an Planungsdetails, um das ehemalige Kino flottzumachen. Kino?
Tatsächlich! Zuallererst, das war 1906, sollte es eine Zimmererwerkstatt mit Pferdestall werden. Aber im Mai 1912 reichte Selma Elise Jordan ein Baugesuch für ein Kinematografen-Theater ein – das dritte auf der Dieskaustraße. 1925 wurde die Kapazität des UT-Kleinzschocher auf beachtliche 838 Sitzplätze erhöht. Nach dem Krieg flimmerte es unter der Regie des VEB Kreislichtspielbetrieb Leipzig-Stadt bis 1962 weiter. Dann erfolgte der provisorische Umbau zur Ballspiel- und Schulsporthalle der Schule in der Straße des Komsomol (Name der Dieskaustraße zu DDR-Zeiten). Mit der Wende ging das betagte Baudenkmal in den Besitz der LWB über, die es den Leutzscher Füchsen über einen Sportpachtvertrag mit der Stadt überlassen hat und sich an den Planungskosten beteiligt, damit „ein weiteres Kapitel Leipziger Sportgeschichte aufgeschlagen werden kann", so Kai Tonne, Prokurist bei der LWB.

**Text | Foto: Frank Willberg**

**www.leutzscher-fuechse.de**

Anzeige

Neueröffnung in Lindenau

Natur & Psyche

Praxis für Naturheilkunde, Psychotherapie und Massage

Hahnemannstr. 7 - Leipzig - Lindenau
Tag der offenen Tür am 2. & 3. September 10 -18 Uhr

www.natur-und-psyche.de - 0341 684 193 00

## Mit Wasserrakete und Feuerschale – unterwegs mit dem Spielmobil

Mit den beiden Spielmobilen 'Peter Pan' und 'Kaos' sind die Mitarbeiter/innen des Spielmobilprojektes der KINDERVEREINIGUNG Leipzig e. V. in verschiedenen Leipziger Stadtteilen unterwegs. Als Einsatzorte dienen ganzjährig Grünflächen, Plätze und Wohnanlagen.
Von April bis September kann von 15 bis 18 Uhr gespielt werden, in den Monaten Oktober bis März zwischen 14.30 und 17.30 Uhr.
Im Leipziger Westen sind die Spielmobile montags im Henriettenpark in Lindenau und an der Schönauer Straße/Meyer'sche Häuser in Grünau zu finden. Dienstags werden der Park am Wasserschloss in Leutzsch und die Freiflächen an der Rolf-Axen-Straße in Kleinzschocher angefahren, mittwochs die Schwartzestraße. Donnerstags schließlich kommt das Spielmobil in die Dreilindenstraße in Lindenau.
Oliver, Christian und Franziska, die Mitarbeiter/innen des Spielmobilprojektes, sind Pädagogen mit unterschiedlichen fachlichen Schwerpunkten. Als professionelle Begleiter sind sie an den Einsatzorten für alle Besucher/innen da. Ihre Funktion variiert dabei zwischen Gesprächspartner, Vertrauensperson, Ideengeber, Coach oder Spielgefährte.
Je nach Jahreszeit und Wetterlage wird der Inhalt der Spielmobile angepasst. Die Auswahl ist möglichst abwechslungsreich; so wird während der warmen Sommermonate mit der Wasserrakete für Abkühlung gesorgt oder eine Wasserschlacht veranstaltet. Im Herbst und Winter, wenn es kälter wird, kann man sich an der Feuerschale wärmen, es wird Stockbrot gebacken oder bei Schnee Schlitten und Snowboard gefahren. Das Spielmobilangebot ist kostenlos und steht für jeden offen.
Seit 2016 fährt das Spielmobilprojekt einmal in der Woche eine Flüchtlingsunterkunft in der Stadt Leipzig an. Das Projekt der Bundesarbeitsgemeinschaft der mobilen, spielkulturellen Projekte wird dabei gefördert aus Mitteln des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Foto: KINDERVEREINIGUNG Leipzig e. V.

### Gewandhaustag erstmals auch im Grünauer Allee-Center

**Samstag, 2. September, ab 15 Uhr:**
Das Gewandhausorchester startet in die neue Saison. Erstmals findet der Gewandhaustag nicht nur in der City, sondern auch in Grünau statt. Ab 15 Uhr musizieren im Allee-Center Ensembles und Solisten des Gewandhausorchesters. Eingeladen wird zu einem Zwergenkonzert für die Kleinsten. Zu hören sind außerdem der GewandhausKinderchor und das Neue Salon Orchester Leipzig.

### 46. Filmmesse an der Angerbrücke

**Samstag, 30. September, 9-15 Uhr:**
Erstmals findet die beliebte Leipziger Film- und Literaturmesse mit Autogrammstunde im Verstanstaltungssaal vom Straßenbahnhof Angerbrücke statt.

Anzeige

Kleine Küche 330 x 220 cm
auch umplanbar

mineralgrau 413
Eiche San Remo
mit Geräten
- HIC 64403
- DSN 04211x A+
- RBI 1400 A+
- HCA 91531 B/D
- BIC 22000x A

Gesamt 3.999,- € €
GSP gegen geringen Aufpreis 265,- €

Finanzierung 0 % (36 Monate)
Altmöbelentsorgung
Auf- und Abbauservice

Wohntrend Grünau GmbH
WOHNTREND
Küchen- & Polsterfachmarkt Grünau
04209 Leipzig • Brünner Str. 8b • Tel. 0341 420519-0
Mo. - Fr. 9 - 18.30 Uhr u. Sa. 9 - 14 Uhr • www.wohntrend-leipzig.de

&

Küchen-Trend Leipzig GmbH
KÜCHENTREND
Küchenfachmarkt Schönefeld
04347 Leipzig • Permoserstr. 2/im Permoser Eck • Tel. 0341 686963-44/-45
Mo. - Fr. 10 - 19 Uhr u. Sa. 10 - 16 Uhr • www.kuechentrend-leipzig.de

Impressum

Herausgeber:

Stadt Leipzig
Amt für Stadterneuerung
und Wohnungsbauförderung
Technisches Rathaus
Prager Straße 118-136
04317 Leipzig
www.leipzig.de/stadterneuerung

Redaktion:
Heiko Müller, Roland Beer,
Augustine Burkert

Stadtteilbüro Leipziger Westen
Karl-Heine-Straße 54 • 04229 Leipzig
Telefon: 0341 / 33 75 60 31
ortsblatt@leipzigerwesten.de
www.leipziger-westen.de

erapress-medien-agentur
Elke Rath (V. i. S. d. P.)
Brandvorwerkstr. 52-54 • 04275 Leipzig
Telefon: 0341/30 692 310
erapress@ortsblatt-leipzig.de
Medienberaterin: Martina Schnurrbusch
Telefon: 0341/30 138 94
ms-anzeigen@ortsblatt-leipzig.de
Vertrieb: Töpfer Werbung

Weitere Ortsblätter:
- Stötteritz, Probstheida, Reudnitz
- Gohlis , Möckern
- Paunsdorf, Engelsdorf, Mölkau
- Schönefeld, Mockau, Thekla
- Connewitz, Südvorstadt

Für Druckfehler und deren Folgen wird keine Haftung übernommen.

## Neue Anlaufstelle für Vereine und Initiativen in Leipzig

**Wie entwickele ich ein Projekt und finde einen passenden Fördertopf? Was muss ich im Vereinsalltag beachten? Was kann ich tun, um MitstreiterInnen zu finden? Das Navigieren in den Gewässern der gemeinnützigen Arbeit ist nicht immer einfach. Was tun, wenn der innere Kompass versagt?**

Die Servicestelle für Gemeinwohlorganisationen, eingerichtet bei der Freiwilligen-Agentur, unterstützt Vereine und Initiativen dabei, den eigenen Kurs zu finden. Die Anlaufstelle bietet kostenfreie und individuelle Beratung zu den Themen Fördermittel-akquise, Nachwuchsgewinnung sowie Grundlagen der Öffentlichkeitsarbeit. „Außerdem stehen wir zu Fragen rund um den Verein zur Verfügung", so Judith Heese, die die Servicestelle betreut. Das Angebot richtet sich vorwiegend an Organisationen in der Aufbauphase, die nicht in Verbandsstrukturen verankert sind und ist spartenunabhängig.

Ergänzend zu den Beratungen entwickelt die Servicestelle Veranstaltungsformate zu Themen, die Engagierten unter den Nägeln brennen. Neben der seit letztem Jahr erfolgreich laufenden Reihe Kollegiale Beratung für Gemeinwohlorganisationen (in Kooperation mit der Stiftung Bürger für Leipzig) startet im September die Abendreihe „Auf Kurs kommen". In fokussierten Workshops vermitteln ExpertInnen Handwerkszeug zu Antragsstellung, Veranstaltungsmanagement oder spezifischen Fördermöglichkeiten. „Da wir nur einen Bruchteil des Themenspektrums anbieten können, wissen wir zusätzlich, wo es qualitative Weiterbildungen für Engagierte im Raum Leipzig gibt", betont Judith Heese. Denn wo die Servicestelle nicht konkret unterstützen kann, greift sie auf ein wachsendes Verweisnetzwerk zurück.

Foto: Freiwilligenagentur

**Termine:**

**06. September, 18 bis 19.30 Uhr:**
Abendreihe „Auf Kurs kommen". Beantragung von Ehrenamtspauschalen - die Förderrichtlinie „Wir für Sachsen". Mit: Winfried Ripp (Bürgerstiftung Dresden)
Ort: Caritasverband Leipzig e. V., Elsterstraße 15

**19. Oktober, 17 bis 19.30 Uhr:**
Kollegiale Beratung für Gemeinwohlorganisationen. Thema, Ort und Info zur Anmeldung werden noch bekannt gegeben. In Kooperation mit der Stiftung Bürger für Leipzig

**24. Oktober, 17 bis 19 Uhr:**
Fair-Sicherungssprechstunde. Informationen zum Thema Versicherung und Haftung im Vereinsalltag mit Antje Goldhorn.

**Sofern nicht anders angegeben, finden die Angebote in der Geschäftsstelle der Freiwilligen-Agentur Leipzig, Dorotheenplatz 2, statt.**

**www.freiwilligen-agentur-leipzig.de/servicestellen • www.facebook.com/FWALeipzig**

Anzeigen

EXKLUSIVES WOHNEN
Neubau nahe Auenwald
KOWO IMMOBILIENGRUPPE

2 – 5 Zi. auf 70 – 175 m² zum Kauf
TEL.: 0341 – 12 466 200
WWW.HENRICI-TRIO.DE

Ortsblatt-Leipzig

Anzeigen- und Redaktionsschluss für die Ausgabe 4/2017: 9. November

Seit 20 Jahren an Ihrer Seite

Bestattungen Vogt

Rietschelstraße 1
(am Lindenauer Markt)
04177 Leipzig
Tel. 03 41/4 80 10 38

Buchener Straße 1
in Böhlitz-Ehrenberg
04178 Leipzig
Tel. 03 41/4 42 95 60

Tag und Nacht dienstbereit!

# Menschen fühlen sich in der Nähe von Pflanzen wohl

Jakob Ottilinger, einer der Inhaber des PEKAR in der Odermannstraße, hat im vergangenen Jahr am Ökolöwenprojekt „Kletterfix" teilgenommen. Anlässlich der Neueröffnung seines Restaurants hatte er sich bewusst für eine Begrünung mit Kletterpflanzen entschieden. Seither sind die fünf Akebien, die entlang von Stahlseilen die Fassade schmücken und einen grünen Rahmen bilden, prächtig gewachsen.

**Die im September 2016 im Rahmen von Kletterfix gepflanzten Akebien machen sich hervorragend an der Südseite des Restaurant PEKAR. Foto: Ökolöwe**

*Was hat euch 2016 motiviert, die Fassadenbegrünung durchzuführen?*
Pflanzen geben Lebendigkeit und wir wollten diese Lebendigkeit für unser Restaurant nutzen. Außerdem waren uns natürlich die ökologischen Aspekte für dieses Grün in der Stadt wichtig. Es bringt Freude, das Wachsen der Pflanzen zu beobachten, die Blüten und Insekten. Obendrein riechen die essbaren Früchte der Akebien tatsächlich nach Kakao. Menschen fühlen sich in der Nähe von Pflanzen wohl und weil in unserer Straße wenig grün zu finden ist, kam die Idee mit der grünen Fassade.

*Wie seid ihr bei dem Begrünungsprojekt vorgegangen? Was gab es zu beachten?*
Wir sind an den Eigentümer des Gebäudes herangetreten und haben ihm unsere Ideen zur Begrünung der Fassade in einem kleinen Konzept vorgestellt. Er hat dem zugestimmt und eine Einverständniserklärung unterschrieben. Da es sich um eine straßenseitige Begrünung handelt, mussten wir im nächsten Schritt mit dem Verkehrs- und Tiefbauamt der Stadt Leipzig in Kontakt treten und uns hier die Genehmigung holen. Bei einem Vor-Ort-Beratungstermin mit dem Ökolöwen haben wir uns dann für die Akebien entschieden. Wir waren auf der Suche nach einer Pflanze, die an einem Gerüst klettert, da der Hauseigentümer keinen Kontakt der Pflanzen mit der Fassade wollte.

*Die Pflanzen sind gut angewachsen und gedeihen prächtig. Wie intensiv ist denn der Pflegeaufwand?*
Der Pflegeaufwand beschränkt sich auf regelmäßiges Gießen in den Sommermonaten und darauf, die Ranken hin und wieder an die Rankhilfe zu führen, wenn sie etwas hilflos in der Luft hängen.

*Wie ist sonst die Situation im Stadtteil Lindenau in Sachen Stadtgrün?*
Der Lindenauer Markt hier um die Ecke hat außer ein paar Bäumchen und Hecken nicht viel Natur zu bieten. Lindenau grenzt an Kleingärten und den Auwald an, das ist super. Doch es gibt auch baumlose Straßenzüge. Klar macht es wahrscheinlich oft die Grundbebauung schwierig, doch es gibt so viel mehr Möglichkeiten, zum Beispiel Dächer, Gleisbetten oder eben Fassaden zu begrünen.
Fassadenbegrünungen wie bei Kletterfix sind meiner Ansicht nach eine super Sache, Natur und Grün in die Stadt zu holen.

## Efeu & Co: Fünf Fragen zur Fassadenbegrünung

*Haben Kletterpflanzen negative Auswirkungen auf Fassaden oder Mauerwerk?*
**Nein**
- Bei sorgsamer Pflanzenauswahl der Pflanzen und einer guten Abstimmung auf die Fassade sind keine Schäden zu erwarten. Im Gegenteil, es werden Witterungs- und Umwelteinflüsse vermindert und die Fassade vor Schlagregen und Hagel geschützt.
- Kletterpflanzen werten Fassaden optisch auf und schützen wirksam gegen Graffiti.
- Lediglich bereits schadhafte Mauern und Fassaden könnten durch das „Hinterwachsen" durch die Pflanzen weiter in Mitleidenschaft gezogen werden.

*Ziehen die Pflanzen Ungeziefer an?*
**Nein**
- Erfahrungen zeigen, dass es kein vermehrtes Auftreten von stechenden, beißenden oder saugenden Insekten oder Vorratsschädlingen gibt.
- Es werden Lebensräume für Kleintiere und Vögel geschaffen, welche als natürliche Fressfeinde von Ungeziefer deren Zahl minimieren.

KLETTERFIX
Grüne Wände für Leipzig

*Welche Kosten werden durch die Fassadenbegrünung verursacht?*
- Pflanzen und Beratung erhalten Sie im Rahmen von Kletterfix direkt und kostenlos beim Ökolöwen.
- Die Kosten für die Bewässerung der Pflanzen sind sehr gering.
- Möchten Sie straßenseitig Begrünung, erhebt das Verkehrs- und Tiefbauamt eine geringe Bearbeitungsgebühr.
- Die Pflege einer Begrünung ist meist unproblematisch und beschränkt sich in der Regel auf ein Minimum (Beschneidung an Fenstern, Wässern etc.).
- Bei aufwändigen Rankhilfesystemen sollten Sie mit höheren Kosten rechnen.

*Welche Pflanzenarten kommen in Frage?*
- Eigentlich alle Kletterpflanzen - Selbstklimmer oder Gerüstkletterer.
- Vor allem der Standort spielt eine große Rolle; besonders die Ausrichtung der Wand sowie Licht- und Bodenverhältnisse beeinflussen die Pflanzenauswahl.
- Größe und gewünschter Wuchs sowie Blüh- und Laubzeiten sind ausschlaggebend für die Pflanzenwahl.
- Auch der Zustand der Fassade ist wichtig für die Auswahl der Pflanze.

*Gibt es negative Auswirkungen auf das Klima im Gebäude?*
**Nein**
- Im Sommer wird die Aufheizung der Innenräume deutlich reduziert.
- Im Winter kann es sogar zu einem Wärmedämmeffekt kommen.
- Weiterhin wird durch den Ausgleich von Temperaturextremen in unmittelbarer Hausnähe ein positiver Beitrag zum Stadtklima geleistet.
- Vor allem Efeu trägt außerdem zu einer Reduktion des Feinstaubs in der Luft bei.
- Neben den klimatischen Vorteilen trägt eine begrünte Fassade auch zum Lärmschutz bei.

# Was wirklich wichtig ist ...

Foto: Roland Beer

**Der Komponist, Texter, Sänger, Keyboarder und Kabarettist Roman Raschke ist vielen im Leipziger Westen kein Unbekannter, sei es als früherer langjähriger Vorsitzender des Leutzscher Bürgervereins, sei es als Organisator von Festen und Konzerten, oder auch als Musiker und Kabarettist auf den verschiedensten Bühnen. Roland Beer sprach mit ihm:**

*Ich habe dich 2005 das erste Mal auf der Bühne erlebt. Da hast du im Rahmen eines Nachmittags mit Mudder Gnulleritschen (der Kabarettistin Birgit Blaßkiewitz) in der ehemaligen Bibliothek Leutzsch Gedichte von Lene Voigt vorgetragen. Es gab Kaffee und Kuchen und viele gerührte Menschen, mich eingeschlossen. Wie ist denn Deine Karriere als Bühnenmensch seither weitergegangen?*

Du hast damals meine kabarettistische Seite kennen gelernt. Das war eine spontane „Einlage" von mir. Bühnenmensch bin ich schon seit 2000. Da haben sich die künstlerischen Gene meiner Familie durchgesetzt. Heute bin ich als Musiker solistisch und in den Bands „Linie 7ieben", „Mister Panik & das AtlanticOrchester" und als Kabarettist aktiv. Auch betreue ich die Schulband der 68. Oberschule und das Kinderkabarett „Die HEIMlichTUER" des Kinderheims Machern. Aufgrund freundschaftlicher Kontakte spiele ich zudem für den Bestattungsdienst HOENSCH zu Trauerfeiern. So kann ich den Menschen auch in dieser schwierigen Situation eine Freude machen. Also habe ich wirklich das Glück, beruflich das zu tun, was mir Spaß macht und mich erfüllt.

*Mit Annemarie Schmidt vom Kabarett Sanftwut hast du ja zur Zeit ein aktuelles Programm am Laufen. Um was geht es da?*

Annemarie und ich haben uns Ende 2015 kennen gelernt und beschlossen, ein gemeinsames Programm zu schreiben und zu spielen. Eigentlich suchte sie „nur" einen Musiker für ein eigenes Programm. Ein gemeinsamer Freund – Hans Dieter Hormann vom Clownmuseum Leipzig – brachte uns zusammen. In „Etikettenschwindel – losgelöst draufgeklebt" geht es um die kleinen und größeren Schwindeleien, Übertreibungen und Missverständnisse. Beim Lachen kann der Zuschauer – wenn er mag – auch das Tragische bzw. Kritische hinter dem Komischen erkennen. Wir wollen nicht belehren. Wir wollen unterhalten und zum Denken anregen. Ehe ich hier ausschweife: am besten ist natürlich, sich das Programm im RevueTheater Am Palmengarten selbst anzusehen ...

*Erinnere ich mich richtig, dass du in einem früheren Leben Vermögensberater warst? Wie ist es denn, nun seiner künstlerischen Berufung nachzugehen? Konzentrierst du dich nur darauf oder gibt es immer noch das unternehmerische Standbein?*

Ich konzentriere mich auf meine künstlerische Arbeit. Das „frühere Leben" ist auch Quelle für mein künstlerisches Tun. In „Etikettenschwindel – losgelöst draufgeklebt" schlüpfe ich zum Beispiel in die Rolle des Hausmeisters Herr Lehmann, der mal Banker war. Er hat seine Sicht auf die Finanzwirtschaft – insbesondere nach der Finanzkrise. Er spricht es aus: „Es sind DIE im Anzug, die die Welt ruinieren – nicht DIE im Blaumann!". Bereits 2007 habe ich Lieder rund um´s Thema Geld veröffentlicht. „Schöner Schein" heißt die CD. Mit all dem habe ich mein „Ventil" gefunden, das Thema Geld auch mal unernst zu nehmen. Denn leider bestimmt es heute viel zu sehr. Letztlich zählt Anderes. Was wirklich wichtig ist, kann man mit Geld nicht kaufen.

*Viele im Osten kennen die Band „Karussell". So weit ich weiß, gibt es da verwandtschaftliche Beziehungen. Und gerüchteweise hast du auch schon ausgeholfen. Stimmt das? Erzähl doch mal ...*

Mein Onkel Wolf-Rüdiger Raschke hat 1976 „Karussell" gegründet und ist Bandchef und Keyboarder der Band. Seit dem Comeback 2007/2008 gehört mein Cousin Joe Raschke als Sänger und Keyboarder zur Besetzung. Natürlich bin ich quasi mit „Karussell" aufgewachsen, und viele Lieder dieser Band sind mir persönlich wichtig geworden. Einige spiele ich auf meine Weise auch in meinem Programm „Lieder, die ich fühle". Meist begleitet mich inzwischen mein Sohn Aaron auf der E-Gitarre in diesem Programm. Er ist auch bei „Mister Panik & das AtlanticOrchester" als Gitarrist dabei.

Zum Gerücht: Ich habe mal für das Theaterprojekt „Harold & Maude" gemeinsam mit Reinhard Oschek Huth und Benno Jähnert von „Karussell" live gespielt. „Karussell" war da als Band eingebunden und ich war also in der Außenwahrnehmung ein temporärer „Karusseller". Für das Album „Loslassen" habe ich für die Band (mit)getextet.

*Die Rockmusik scheint Dir ja insgesamt am Herzen zu liegen. Ich sage nur „Leutzsch rockt". Wann ist es da denn wieder soweit? Und was erwartet den geneigten Zuhörer?*

Am 02. September ist es wieder soweit: „Leutzsch rockt!" im Stadtteilpark Wasserschloss. Das ist ja eine Herzenssache von Marko Kronberg (Makroni Veranstaltungstechnik) und mir. Unser kleines Musikfestival findet in diesem Jahr zum 7. Mal statt. Es werden wieder tolle Bands auf der Bühne stehen. Zugesagt haben die Band des Robert-Schumann-Gymnasiums, Neo Kaliske mit Band, DIN MARTIN und Schlinge Caransa. Klein, Groß, Jünger, Älter werden sich wieder finden und bei Livemusik einen schönen Tag miteinander haben.

Der Eintritt ist wie immer frei!

**Nächste Termine, um Roman Raschke live zu erleben:**

**22. September, 20 Uhr:**
Jubiläumskonzert 5 Jahre Linie 7ieben
SPIZZ Jazzkeller, Markt 9

**01., 16. und 26. September, jeweils 20 Uhr:**
Kabarett „Etikettenschwindel – losgelöst draufgeklebt".
Annemarie Schmidt und Roman Raschke
RevueTheater Am Palmengarten, Jahnallee 52

**05. Oktober, 20 Uhr:**
PREMIERE
Kabarett „Bei Euch kneippt's wohl? Von Kur keine Spur"
Annemarie Schmidt und Roman Raschke
RevueTheater Am Palmengarten, Jahnallee 52

**28. Oktober, 20.30 Uhr:**
Panik-Party mit Mr. Panik & Das AtlanticOrchester
Wirtshaus am Monarchenhügel, Schwarzenbergweg 9

www.roman-raschke.de

Anzeige

HOENSCH Bestattungsdienst
Schönefeld: Waldbaurstr. 2a
Grünau: Plovdiver Str. 36
und weitere 4x in Leipzig.
www.bestattungsdienst-hoensch.de
TAG & NACHT 24h 244 144

MEMORA® inklusive Paket
Alle Bestattungsarten, u.a.
Feuer- u. Erdbestattung
See- u. Friedwaldbestattung
Sozial- u. Amtsbestattung
HOENSCH Bestattungsdienst

## *Fit für die Pflege* PR

**Kurs für Angehörige: Die Volkssolidarität macht fit für die Pflege.**

Der nächste Pflegekurs „Fit für die Pflege" der Volkssolidarität steht in den Startlöchern.

**Am Donnerstag, dem 21. September,** beginnt die neue zehnteilige Kursreihe in Kooperation mit der AOK plus. Los geht's um 14 Uhr in der Seniorenbegegnungsstätte, Volksgartenstraße 28.

Pflegeprofis geben eine praxisnahe Unterstützung und nützliche Tipps auf dem Weg durch den „Pflege-Dschungel". Die Kurse „Fit für die Pflege" richten sich an Angehörige von zu Pflegenden, die sich umfassend über die aktuellsten gesetzlichen Rahmenbedingungen und spezifische Fragestellungen rund um die Pflege informieren möchten. Ein Themenschwerpunkt wird das Pflegestärkungsgesetz sein, welches Verbesserungen bei der Pflege zu Hause, bei der Tagespflege und in Heimen enthält.

In den Einheiten geht es außerdem um den Umgang mit Demenz im Pflegealltag, Pflege bei Inkontinenz sowie dem Umgang mit Abschied und Trauer. Außerdem werden verschiedene Entlastungsangebote und Pflegehilfsmittel, wie der Hausnotruf, vorgestellt und Tipps zur häuslichen Pflege gegeben. Neben den fachlichen Informationen kommt dem Erfahrungsaustausch zwischen den Teilnehmern über die jeweilige häusliche Pflegesituation eine hohe Bedeutung zu.

**Interessierte melden sich bitte verbindlich in der Stadtgeschäftsstelle der Volkssolidarität an. Ansprechpartnerin ist die Pflege- und Sozialberaterin Frau Heidi Wittenbecher.**
**Telefon: 0341 | 35055-122**
**E-Mail: h.wittenbecher@volkssolidaritaet-leipzig.de**

## *Vorgestellt: Heilpraktiker Thomas Becher* PR

Termine pünktlich abarbeiten, über den Chef ärgern, die Kinder zur Schule bringen - allzu schnell vergessen wir darüber unsere eigene Gesundheit. Für alle, die ihre Gesundheit eigenverantwortlich in die Hand nehmen wollen, gibt es jetzt in der Hahnemannstraße die Praxis „Natur & Psyche". Heilpraktiker Thomas Becher hat den ganzen Menschen im Blick. Ihm geht es um die körperliche und geistige Gesundheit seiner Patienten. Auf Grundlage einer fein abgestimmten Diagnostik erhält der Patient ein individuelles Therapieangebot aus den Bereichen Naturheilkunde, Psychotherapie und Massage. Therapien sind für jeden Geldbeutel möglich, Gesundheit ist keine Frage des Budgets, meint Becher.

In der neuen Praxis finden unter anderem Menschen mit Schmerzen, chronischen Erkrankungen, Allergien und Bluthochdruck Hilfe. Als Heilpraktiker mit der Zusatzqualifikation Sexualtherapie bildet die Behandlung sexueller Störungen von Männern und Frauen einen Praxisschwerpunkt.

Die Akut- und Schmerzsprechstunde ist eine bisher nur aus der Schulmedizin bekannte Einrichtung, die es dem Patienten ermöglicht, sich auch ohne Termin über alternative Behandlungsmethoden zu informieren.

Am Tag der offenen Tür am 2. und 3. September kann man ins Gespräch kommen und sich einen eigenen Eindruck verschaffen.

**Natur & Psyche**
**Hahnemannstraße 7**
**04177 Leipzig**
**Telefon 0341 | 684 193 00**
**www.natur-und-psyche.de**

Anzeige

**Das Auto für unsere Zeit. Move on.**
Gut zu wissen, dass man sich auf den neuen Hyundai i30 auch in kritischen Situationen immer verlassen kann. Dank moderner Sicherheitstechnologien wie City-Notbremsfunktion, Aufmerksamkeitsassistent, Aktiver Spurhalteassistent und Fernlichtassistent genießen Sie ein rundum sicheres Gefühl.

**Hyundai i30 Select ab** **15.600 EUR**

**Hyundai i30 Kombi Select ab** **16.600 EUR**

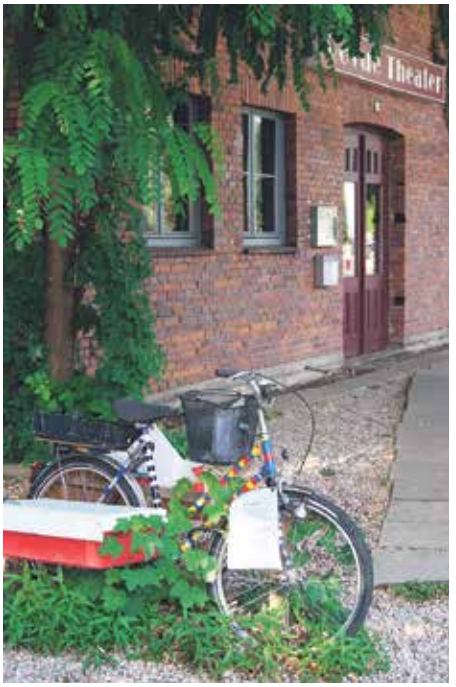
FREYDANK
www.auto-freydank.de
Auto Freydank GmbH & Co. KG
Geithainer Straße 58 | 04328 Leipzig
Tel. (0341) 65 99 - 30
Am Osthang 15 | 04178 Leipzig
Tel. (0341) 94 52 - 154

HYUNDAI

Kraftstoffverbrauch kombiniert 5,8 - 3,6 l/100km; $CO_2$-Emission kombiniert 136 - 95 g/km; Effizienzklasse C-A+. Nach EU-Messverfahren.

5 JAHRE* GARANTIE OHNE KILOMETER-BEGRENZUNG*

* Ohne Aufpreis und ohne Kilometerbegrenzung: die Hyundai Herstellergarantie mit 5 Jahren Fahrzeuggarantie (3 Jahre für Car Audio inkl. Navigation bzw. Multimedia), 5 Jahren Lackgarantie sowie 5 Jahren Mobilitätsgarantie mit kostenlosem Pannen- und Abschleppdienst (gemäß den jeweiligen Bedingungen im Garantie- und Serviceheft). 5 kostenlose Sicherheits-Checks in den ersten 5 Jahren gemäß Hyundai Sicherheits-Check-Heft. Für Taxis und Mietwagen gelten generell abweichende Regelungen. Das Garantie- und Serviceheft kann vorsehen, dass die Hyundai 5 Jahre-Garantie für das Fahrzeug nur gilt, wenn dieses ursprünglich von einem autorisierten Hyundai Vertragshändler an einen Endkunden verkauft wurde. Fahrzeugabbildung enthalten z. T. aufpreispflichtige Sonderausstattungen.



Bunt und auffällig: der Fair-Teiler vor dem RevueTheater „Am Palmengarten“.
Foto: Julia Walter

## Verwenden statt Verschwenden im Leipziger Westen

Im Dokumentarfilm „Taste the Waste“ (sinngemäß etwa „Erkenne die Verschwendung“) aus dem Jahre 2011 wurde gezeigt, dass alleine in Deutschland jährlich bis zu 20 Millionen Tonnen Lebensmittel verschwendet werden. Der Regisseur Valentin Thurn wollte danach mehr unternehmen, als nur auf die Problematik hinzuweisen. Er gründete deshalb 2012 den foodsharing-Verein. Ziel des Vereins ist es, die Wertschätzung für Lebensmittel zu steigern, Menschen für das Thema zu sensibilisieren und im Internet unter foodsharing.de eine nicht kommerzielle Plattform gegen die Verschwendung zu etablieren, auf der Lebensmittel kostenlos angeboten werden können.
Das Prinzip ist denkbar einfach: Registrierte Nutzer/innen können digitale Essenskörbe erstellen und damit zu verschenkende Lebensmittel anbieten. Andere foodsharing-Nutzer/innen können solche Essenskörbe auf einer Übersichtskarte für ihre Region einsehen, bei Interesse anfragen und sich zur Abholung der Lebensmittel verabreden. Um auch Menschen zu erreichen, die keinen Internetzugang haben, gibt es so genannte Fair-Teiler. Diese sind öffentlich zugängliche Kühlschränke oder Regale, zu denen überschüssige Lebensmittel gebracht oder kostenlos von dort mitgenommen werden dürfen.
Zudem werden noch genießbare, aber nicht mehr verkäufliche Lebensmittel von Ehrenamtlichen bei kooperierenden Supermärkten, Bäckereien und anderen Lebensmittelbetrieben abgeholt und an Fair-Teiler, Freunde, gemeinnützige Projekte, Vereine, Tafeln und über die foodsharing-Plattform verteilt.
In Leipzig befinden sich insgesamt elf Fair-Teiler, zwei davon im Westen der Stadt: Vor dem RevueTheater „Am Palmengarten“, Jahnallee 52 und am Eingang der Kleingartensparte Phönix, Hauschildstraße 10. Wenn Sie also Lebensmittel nicht mehr gebrauchen können, weil sie z. B. über das Wochenende verreisen, werfen sie die Sachen nicht weg, sondern verteilen Sie sie an Nachbarn und Freunde oder bestücken Sie einen der Fair-Teiler.

Anzeige

ANKAUF
von
• Altpapier
• Buntmetall
• Schrott
• Alttextilien
• Schuhe
• CD´s
• Schönauer Str. 113b
04207 Leipzig
Mo–Fr: 10–18 Uhr
Sa: 9–12 Uhr
Weitere Annahmestellen siehe:
www.albus-leipzig.de
01 63 – 8 74 72 14

## Zukunftsindustrie in Plagwitz

Sauber und nachhaltig hergestellt: Die 3D-Objekte der Rapidobject GmbH in Plagwitz. Foto: Volly Tanner

In der Weißenfelser Straße 84, fast am Plagwitzer Bahnhof, sitzt die Rapidobject GmbH, eine enthusiastische Gemeinschaft unter der Leitung von Petra Wallasch. Das Gebäudeensemble, welches nach der Wende dem Vandalismus und dem Verfall preisgegeben war, wurde intelligent renoviert, Elemente des alten Bauwerks in die Neugestaltung integriert. Hier nun druckt Rapidobject in 3D ganze Fertigungslinien, Auftragsarbeiten sowie zum Beispiel Modelle für Medizinstudenten.
Nun kommen ihnen 7.000 Euro Fördergelder aus dem EFRE-Fördertopf (Europäischer Fonds für regionale Entwicklung) zugute. „Die EFRE-Förderung ermöglicht die Einführung des Qualitätsmanagements (ISO 9001) sowie die Digitalisierung der IT-Struktur. Dabei arbeiten wir mit einem jungen Start-up und dem Fraunhofer Institut für Werkzeugmaschinen und Umformtechnik (IWU) zusammen, um besonders die Produktionsabläufe zu optimieren und das 3D-Verfahren zu verbessern“, erzählt Petra Wallasch, und weiter: „An erster Stelle schaffen wir Arbeitsplätze im Leipziger Westen und darüber freuen wir uns sehr. Mit unseren Dienstleistungen passen wir zudem fantastisch ins Viertel. Denn hier war einst Industrie und jetzt sind wir hier – die Industrie der Zukunft. Wir beleben den Stadtteil innovativ, holen qualifizierte Menschen hier her, die dann hier leben - und die sich hier wohlfühlen. Durch Firmen wie unsere wird der ganz besondere Charme des Leipziger Westens, auch resultierend aus den alten Industriebauten, erhalten. Denn mit dem Einzug der Firmen kann die Bausubstanz erhalten werden und die Gebäude werden wieder mit Leben gefüllt.“
Dabei bringt Rapidobject keine störende, schmutzige oder laute Industrie. „Wir agieren sauber und sind Vorreiter einer nachhaltigen Wirtschaft. So werden unsere Materialien recycelt und beim erneuten Druckprozess von 3D Druck Modellen genutzt. Ebenso bieten wir Menschen aller Qualifizierungsstufen Arbeit, vom Mediengestalter bis zum Maschinenbauingenieur oder Wissenschaftler.“

Ortsblatt-Leipzig
Die nächste Ausgabe erscheint am 20. November 2017
ortsblatt@leipzigerwesten.de
erapress@ortsblatt-leipzig.de

**Lust auf neuen Lesestoff? Irgendwie ist ja jede Zeit Lesezeit. Der Leipziger Westen beheimatet ungeahnt viele Buchhandlungen, die jede für sich einen individuellen Fokus besitzen. Für die Auswahl einer neuen Sommerlektüre, für Geschenke oder Schulbücher ist jetzt also die beste Zeit, sie einmal genauer unter die Lupe zu nehmen. Foto: Augustine Burkert**

# Leselust im Leipziger Westen

### Antiquariat Central W33
**Georg-Schwarz-Straße 12, Lindenau**

Zur Buchmesse 2015 eröffnete die neue Filiale des Antiquariats in der Georg-Schwarz-Straße. Im Sortiment finden sich u. a. Bücher zu Kunst, Kultur, Orts- und Landeskunde. Verschiedene Veranstaltungen vermitteln Wissen über Literaturgeschichte und Buchkunst, aber auch über Lindenau und den Leipziger Westen.

### Antiquariat Dombrowski
**Zschochersche Straße 13, Plagwitz**

Eine kleine verwinkelte Wohnung wurde im Jahr 2003 zu einem bis zur Decke mit Holzregalen und Büchern geschmückten Antiquariat. Der Schwerpunkt liegt in den Bereichen der Geisteswissenschaften und Lyrik. Die Besonderheit: Langjährige Kontakte des Besitzers zur Schweiz ermöglichen ein Sortiment mit speziellen Büchern aus westlichen Produktionen.

### Buchhandlung am Adler Mörtl
**Dieskaustraße 10, Kleinzschocher**

Seit 1992 besteht der Familienbetrieb. Im vorderen Bereich des Geschäfts sind vor allem Schreibwaren, Lotto- und LVB-Service wahrzunehmen. Wer sich genau umsieht, entdeckt aber weiter hinten auch einen Raum voller Bücher, mit Fokus auf Belletristik und Kinderbücher.

### Buchhandlung Grallert
**Georg-Schwarz-Straße 35, Lindenau**

Die Buchhandlung wurde 1991 gegründet. 40 Jahre zuvor befand sich hier die „Volksbuchhandlung Georg Schwarz". Neben Schwerpunkten wie Belletristik und Sachbuch dreht sich im Sommer alles um die Schule. Die Buchhandlung engagiert sich außerdem im BUY LOCAL, einem Verein, der das Einkaufen vor Ort unterstützt.

### bloc books
**Wendlerstraße 4, Kleinzschocher**

Illustrationen, Comics, Comiclesungen, Ausstellungen, Trick- und Animationsvorführungen – bloc books ist ein ganz anderes Projekt, nicht nur wegen des speziellen Fokus, sondern weil es ein temporärer Buchladen ist, der häufig den Standort wechselt.
Wo er aktuell zu finden ist - siehe Facebook.

### Buchhandlung Grümmer
**Zschochersche Straße 18, Plagwitz**

Die kleine Buchhandlung sitzt im ältesten noch erhaltenen Haus des Stadtteils Plagwitz und besteht seit 1991. Neben dem klassischen Buchverkauf werden Veranstaltungen gemeinsam mit lokalen Akteuren und Büchertische im Rahmen von Lesungen durchgeführt.

### Buchhandlung Seitenblick
**Goetzstraße 2, Lindenau**

Die Buchhandlung wartet seit 2004 mit einem anspruchsvollen Titelsortiment auf und versteht sich als sozialer Ort der Vernetzung. Zu den eigens thematisch organisierten Veranstaltungen zählen literarische Spaziergänge, Vorträge, Lesungen und Musik.

### Buchlager Westwerk
**Karl-Heine-Straße 93, Plagwitz**

Hier gibt es alles für einen Euro. Das Buchlager besteht seit ca. fünf Jahren und ist Anlaufpunkt für alle, die ihre ausgelesenen Bücher loswerden oder neue alte Bücher erwerben möchten. Das Sortiment ist entsprechend bunt, die Sparten reichen von Naturwissenschaften über Theater, Film und Biographien bis hin zu Science Fiction.

### Lyrikbuchhandlung D21
**Demmeringstraße 21, Lindenau**

Verlage, die annähernd 50 Prozent Lyrik in ihrem Verlagsprogramm halten und vor allem zeitgenössische Autoren herausgeben, werden von der Lyrikbuchhandlung D21 unterstützt. Die Buchhandlung veranstaltet außerdem Lesungen in den eigenen Räumen.

### Polylogue
**Merseburger Straße 47, Lindenau**

Ein internationaler Buchladen kombiniert mit einem Café – und das erst relativ neu seit Juni 2016. Vertreten sind Bücher in englischer, italienischer, französischer und spanischer Sprache. Der Buchladen versteht sich aber darüber hinaus auch als Ort des freien Dialogs und der Begegnung.

### Buchhandlung Leutzsch
**Junghanßstraße 2, Leutzsch:** Seit Oktober 2006 findet sich in der Buchhandlung Leutzsch ein breites Sortiment von Büchern aller Genres bis hin zu kleinen Geschenken und Karten. Die Buchhandlung kann nach Absprache im Rahmen eines Kindergarten- oder Schulausflugs von den Kindern entdeckt werden.

Anzeige

Dafür stehen die CDU und Herr Feist:
* Rentenangleichung Ost an West nicht erreicht,
* der bisherige gesetzliche Mindestlohn wurde nicht gewollt, Herr Feist stimmte dagegen,
* Zustimmung zu allen Kriegseinsätzen der Bundeswehr im Ausland.

DIE LINKE und Sören Pellmann stehen für:
* die umgehende Rentenangleichung Ost an West,
* gerechte Löhne und Gehälter sowie einen gesetzlichen Mindestlohn, ohne Ausnahmen, von 12,50 €,
* eine friedliche Lösung von weltweiten Konflikten, nicht mit Krieg.

DIE LINKE.

**Sören Pellmann direkt in den Bundestag: SOZIAL. GERECHT. BÄRENSTARK.**

## Unser Bilderrätsel

Wie gut kennen Sie den Leipziger Westen?
**Wo ist diese Bier-Werbung zu sehen?**

**Foto: Roland Beer**

Senden Sie bitte Ihre Antwort mit dem Betreff „Bilderrätsel" an:

**ortsblatt@leipzigerwesten.de**
**oder per Postkarte an**
**Stadtteilbüro Leipziger Westen**
**Karl-Heine-Straße 54**
**04229 Leipzig**

Bitte Absender nicht vergessen.
Einsendeschluss ist der 27. Oktober 2017.
Zu gewinnen gibt es einen Gutschein über zwei Freikarten für das Figurentheaterzentrum Lindenfels Westflügel.

**Auflösung aus der Ausgabe 02/2017:**

Das gesuchte Wandbild befindet sich in der Lützner Straße / Ecke Jordanstraße
Das Buch „Leipziger Spaziergänge. Plagwitz" von Heinz Peter Brogiato hat gewonnen: Lilli H. aus Lindenau.

## Mit der KAOS Wochenendakademie auf Berufsexpedition

Schmied, Mechatroniker, Koch, Physiotherapeut – mittlerweile gibt es unzählige Berufe, teils weit verbreitet, in anderen Fällen eher selten. Die KAOS Wochenendakademie will Kindern zwischen 11 und 14 Jahren, die im Leipziger Westen wohnhaft sind, mehr Erfahrungen in bekannten und unbekannten Berufswelten ermöglichen.

**Pyrotechniker Felix Münch entzündet gemeinsam mit den Kindern ein Feuerwerk – natürlich unter höchster Vorsicht! Foto: KAOS Wochenendakademie**

„In der Kulturwerkstatt KAOS treffen sich seit März Kinder aus dem Leipziger Westen und lernen an Samstagvormittagen spannende Leute und deren Berufe kennen. Das Wichtigste dabei ist, dass wir aktiv ausprobieren. Bei dieser Entdeckungsreise erfahren die Kinder also nicht nur etwas über die Berufe und wie die Gäste zu ihrer Arbeit gekommen sind, sondern können beim Machen vieles direkt erleben", beschreibt Friederike Blum, Leiterin des Projektes, das durch den Europäischen Sozialfonds (ESF) und von der Stadt Leipzig gefördert wird.

„In der ersten Runde haben wir u. a. gesteinmetzt und gezimmert, eine Radiosendung aufgenommen oder in der Physiotherapiepraxis einen Motorik- und Bewegungsparcours aufgebaut", so Friederike Blum weiter. Dabei ginge es vor allem darum, den Kindern neue Perspektiven zu eröffnen und einen Raum zu geben, um individuelle Interessen und Fähigkeiten kennenzulernen und auszuprobieren. Friederike Blum ist begeistert vom Interesse der Kinder und dankbar für das Engagement der ehrenamtlichen Gäste, die viele Ideen in die Treffen und Exkursionen eingebracht haben.

Zwei weitere Wochenendakademien sind ab September 2017 und März 2018 geplant. Freie Plätze sind noch verfügbar. „Die Teilnahme ist übrigens komplett kostenlos. Auch wer Lust hat, sich und seinen Beruf vorzustellen, kann sich gern bei mir melden", motiviert Friederike Blum. Und noch ein Hinweis: „Wer sehen möchte, was wir im vergangenen halben Jahr alles gemacht haben, kann sich den Projekt-Blog anschauen – den haben die Kinder übrigens selbst mit Bildern und Berichten gefüllt."

**E-Mail: f.blum@kaos-leipzig.de**
**Telefon: 0341 | 4803841**
**Blog: http://akademie.kaos-leipzig.de**

## Wiedergelesen, oder als Plagwitz eine Metapher für Lindenau war

*Von Ansgar Weber*

Sehr stark herunter gebrochen hört sich die Geschichte, die Kurt Mondaugen vor circa 10 Jahren zu erzählen begann - in Leseshows und in einem *Bild*Roman mit dem Titel *Moon Over Plagwitz* – beinah gewöhnlich an: Die männliche Hauptfigur namens Kurt Mondaugen, arbeitsloser Schriftsteller, gelegentlich auch Maler, verliebt sich zunächst unglücklich, dann glücklich in *Natascha-Lou Salomé*, die eine Psychoanalytische Praxis für *Globalisierungskritik, Aggressionskontrolle und Liebe* betreibt.

Lernt man dann jedoch das Roman-Personal näher kennen, taucht tiefer ein in die raumzeitlichen Ebenen, auf denen er spielt, nehmen die Schrägheiten und Merkwürdigkeiten rasch zu. Traumtherapeutisch-fantastische Ausflüge in die Vergangenheit und das Unterbewusste führen zum Westöstlichen **Dönerladen** *und Friseursalon*, ins slawische *Plagwitzonien* und nach *DownTown*, in die Plagwitzer Unterwelt. Dort, *unterm Westwerk*, legt ein DJ Ernst Bloch einen *fetten, utopischen Track* auf, Bertolt Brecht und Franz Kafka kreuzen kurz die Wege, während Mondaugens Urahn Melchior von Mondaugen eines seiner schönsten Minne- und *Nirwanalieder* anstimmt: *plagwitze, myn plagwitze!* Und über der Erde, am Karl-Heine-Kanal steht selbst ein Marcel Reich-Ranicki und fragt: *wo bitte geht´s hier nach Plagwitz?*

Wozu das Ganze, könnte sich der geneigte Leser fragen. Weil in diesem aberwitzigen, ganzheitlich-ironischen Buch Plagwitz als Anfang und Zukunft der Individual- und Kollektivgeschichte fantasiert wird, wenn auch, ganz gegen Ende, ein *Herr Braun aus Lindenau* die Annahme formuliert: *Ich glaube ja: Plagwitz ist nur eine Metapher für Lindenau...*

Wie auch immer, dieses aus Fotos (vor allem von Sabine Wild), Bildern, Bild-Montagen, Gedichten und Prosa bestehende Buch ist ein (leider nicht mehr regulär lieferbarer) Meilenstein der Literatur des Leipziger Westens, immerhin die Leseshow gibt es wohl noch zu sehen. Und der Autor hat vor zwei Jahren ein Buch veröffentlicht, in dem er die Stadtteil-Metapher auf ganz Leipzig ausweitet. Es heißt LEIPZIG / NIRWANA, im Untertitel *Traumbuch, Liebesroman, Untergrundreiseführer.* Einiges darin verbindet es mit dem Plagwitz-Buch, und einige der dort neu unternommenen Erfahrungsreisen führen auch wieder in den Leipziger Westen.

**Kurt Mondaugen: Moon Over Plagwitz, 166 Seiten, antiquarisch ab ca. 12 EUR**
**Kurt Mondaugen: LEIPZIG / NIRWANA, 206 Seiten, 19,95 EUR**